

SCHWANGER & HIV-POSITIV?

**Eine Information
für Betroffene**





Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Stand: Juni 2001

► **Schwanger und HIV-positiv?**

In Deutschland nimmt die Zahl der Schwangerschaften bei HIV-positiven Frauen in den letzten Jahren zu. Grund hierfür sind sicherlich die Therapieerfolge in der HIV-Behandlung und die damit verbundene Lebensperspektive der Patientinnen.

Um dem steigenden Handlungsbedarf bei der Betreuung schwangerer HIV-Patientinnen gerecht zu werden, arbeiten Pädiater, Gynäkologen und Internisten auf diesem Gebiet immer enger zusammen. Ziel ist es, eine optimale interdisziplinäre Behandlung zu erreichen und die Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Kind zu verhindern.

Mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen helfen, Ängste abzubauen, erste Fragen zu beantworten und Anlaufstellen für die weitere Betreuung Ihrer Schwangerschaft zu nennen.

► **Spezialsprechstunde für Frauen**

In Deutschland sind derzeit ca. 37.000 Menschen HIV-positiv, davon etwa 8.000 Frauen (Schätzung Robert-Koch-Institut, Stand XII/2000). Durch intensive Aufklärungspolitik ist die Zahl der Neuinfektionen in den Europäischen Ländern in den letzten zwei Jahren rückläufig. In der Gruppe der Heterosexuellen nimmt der Anteil der betroffenen Frauen zu. Nach Berlin findet man in Frankfurt/M die meisten HIV-positiven Frauen in Deutschland. Seit 1. Februar 1999 wird in Zusammenarbeit mit der Infektionsambulanz der Inneren Medizin und der Kinderklinik der Universität eine HIV-Spezialsprechstunde an der Universitätsfrauenklinik (Direktor Prof. Dr. M. Kaufmann) angeboten. Die Betreuung in der Frauenklinik erfolgt durch Frau Carolin Faul-Burbes und dem Oberarzt André Ahr. Die Spezialsprechstunde bietet HIV-positiven Frauen gezielte therapeutische Hilfe bei gynäkologisch/geburtshilflichen Problemen an. Hierzu gehören Vorsorgeuntersuchungen sowie die intensive Betreuung in der Schwangerschaft, die in Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Gynäkologen der Frau durchgeführt wird.

► **Erfolgreiche Behandlung**

Durch die zentrale Behandlung können wissenschaftliche Fragestellungen untersucht werden, z.B. die Auswirkungen von HIV-Medikamenten auf Schwangerschaften, der Hormonhaushalt der Frauen unter HIV-Therapie, sowie Häufigkeit und Verlauf von bösartigen Veränderungen an den Genitalorganen.

Die Sprechstunde wurde begeistert angenommen. Bislang haben sich 250 HIV-positive Frauen vorgestellt. Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Frauenklinik, Infektionsambulanz und Kinderklinik des Universitätsklinikums Frankfurt wurde seit Anfang 1999 kein HIV-positives Kind geboren. Auf Frankfurter Initiative hin wurde im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern verschiedener deutscher Frauenkliniken gegründet, deren Ziel es ist, die Versorgung und Betreuung HIV-positiver Frauen durch strenge Qualitätskriterien weiter zu verbessern.

► **Teamarbeit**

In der Immundefektambulanz für Kinder werden seit über 16 Jahren Kinder mit verschiedenen angeborenen Erkrankungen des Abwehrsystems medizinisch und psychosozial betreut. Der überwiegende Teil dieser Kinder ist HIV-infiziert. Sie wurden fast alle unter der Geburt mit dem HI-Virus infiziert, nur wenige über Blutprodukte oder unsauberen Nadelgebrauch.

Zur Zeit werden in der Immundefektambulanz über 50 HIV-positive Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 Monaten bis zu 23 Jahren betreut. Kontrolluntersuchungen in regelmäßigen Abständen gewährleisten hierbei eine engmaschige Kontrolle des Therapieerfolges und ein frühzeitiges Erkennen von Infekten. Desweiteren wurden seit 1994 über 150 Kinder HIV-positiver Mütter in den ersten 24 Lebensmonaten regelmäßig untersucht. In Zusammenarbeit mit anderen Kinderkliniken wurden und werden Strategien zur Vermeidung der Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Neugeborene entwickelt.

▷ **Immundefektambulanz**

Das Team der Immundefektambulanz besteht aus drei Ärzten, zwei Schwestern und einer Sozialarbeiterin. Die Sozialarbeiterin kümmert sich über die reguläre tagesstationäre Versorgung hinaus um eine optimale Versorgung der Kinder und ihrer Familien.

▷ **Infektionsambulanz**

Die Infektionsambulanz der Universitätsklinik Frankfurt ist die größte Ambulanz für HIV-positive Patienten in Deutschland. Rund 2000 Patienten werden hier medizinisch betreut. Durch eine Vielzahl klinischer Studien, die in der Ambulanz durchgeführt werden, profitieren HIV-positive PatientInnen vom allerneuesten Erkenntnisstand aus Forschung und Wissenschaft.

▷ **Frauenklinik**

Seit Bestehen der HIV-Sprechstunde in der Frauenklinik wurde der steigenden Zahl schwangerer Patientinnen bzw. Frauen mit Kinderwunsch besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In einer Sprechstunde werden Beratung und Behandlung angeboten. Hierbei gilt es zu unterscheiden, ob die Schwangere selbst eine HIV-Therapie benötigt oder ob lediglich ein kurzfristiger Einsatz von HIV-Medikamenten vor der Geburt notwendig ist, um eine Übertragung von HIV auf das Kind zu verhindern.

Seit Januar 1999 sind bislang ca. 80 HIV-positive schwangere Frauen in der Infektionsambulanz medizinisch betreut worden. Fast die Hälfte dieser Patientinnen benötigte auch während der Schwangerschaft HIV-Medikamente. Alle Therapieregime, ihre Verträglichkeit und ihre Auswirkungen auf die Schwangerschaft werden sorgfältig dokumentiert und wissenschaftlich ausgewertet. Derzeit wird eine Vernetzung mit anderen Zentren in Deutschland aufgebaut.

▶ **Wie sieht die Behandlung aus?**

Alle Kinder HIV-positiver Frauen sollten nach den bestehenden Richtlinien durch einen Kaiserschnitt geboren werden, um das Infektionsrisiko einer vaginalen Geburt zu umgehen. Da das HI-Virus auch durch die Muttermilch übertragen werden kann, wird ein Stillverzicht empfohlen. Die neugeborenen Kinder erhalten für kurze Zeit (2–6 Wochen) ein HIV- Medikament.

Kommen alle genannten Maßnahmen zur Vermeidung der Übertragung von HIV zum Einsatz, so liegt das Risiko als HIV-positive Frau ein HIV-positives Kind zu bekommen in Deutschland unter 2%. Seit Januar 1999 wurde in der Frankfurter Universitätsklinik von den dort betreuten Frauen kein HIV-positives Kind mehr geboren. Dies ist nicht zuletzt auf die enge Zusammenarbeit von Frauenklinik, Kinderklinik und Infektionsambulanz zurückzuführen.

Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung

▶ **Frauenklinik:**

Telefon: (069) 6301-5176
Carolin Faul-Burbes
André Ahr

▶ **Immundefektambulanz für Kinder:**

Telefon: (069) 6301-6432
Richard Linde
Dominik Dunsch

▶ **Infektionsambulanz:**

Telefon: (069) 6301-7680
Annette Haberl

► **Das Team:**



► **Notizen:**

Mit freundlicher Unterstützung von:

